

# Hamburg hat noch andere Laster

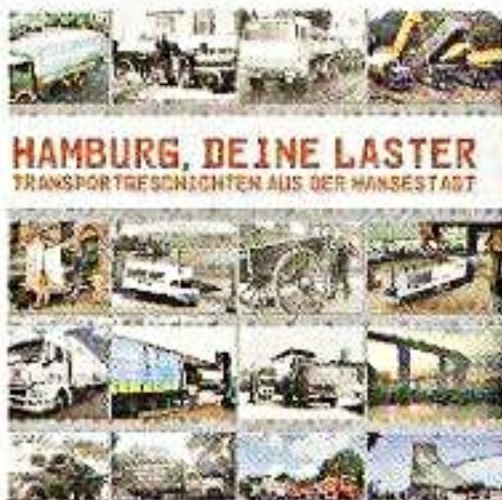
Transportgeschichten aus der Hansestadt / Weihnachtsgeschenk mit Dieselgeruch

Noch keine Geschenkidee für Freunde und Geschäftspartner oder auch einfach nur für sich selbst? Wie wäre es mit einem reich illustrierten Buch über die Geschichte der Hamburger Lkw-Branche?

„Hamburg, Deine Laster“ – mit ein wenig Fantasie fällt einem dazu eine Menge ein. Aber nicht Rotlichtviertel und schummrige Bars beschreiben die Autoren Sven Tode, Tim Sander und Stephan Paetrow, sondern geschichtliche Episoden aus dem Transportwesen der Hansestadt. Am 14. Dezember erscheint ein Buch, das sich als Geschenk für Freunde und Geschäftspartner bestens eignet. Es ist eine liebevolle Zusammenstellung von alten Bildmotiven aus einer längst vergangenen Epoche – einer Epoche, in der ein Fluss noch ein echtes Hindernis und die Zentrale des Gütertaxisunternehmens „Hansetrans“ noch computerfrei war.

„Hamburg, Deine Laster“ ist beladen mit zahlreichen Details aus der Ge-

schichte Hamburger Unternehmen. So wäre die Luftbrücke ins eingeschlossene West-Berlin 1948/1949 ohne die Spedition Ernst Glomm weniger wirkungsvoll verlaufen. Ernst Glomm belieferte mit ihren Lkw die Flugzeuge in Hannover und Hamburg im großen Stil mit Nahrungsmittelrohstoffen. Oder war den jüngeren Lesern bekannt, dass



Fotografische Erinnerung: Als der Warenums Schlag noch reine Knochenarbeit war.

hinter der Spedition Bursped, 1948 im Jahr der Währungsreform gegründet, die Jungunternehmer Günther Brümmer und Hugo von Rautenkranz standen? Parallel mit der Wirtschaft wuchs das Geschäft von Bursped – eine von

den Firmen, die dazu beitrugen, dass 1970 in der alten Bundesrepublik über 1 Mio. Lkw zugelassen waren. 1959 waren es noch 384 000.

Was an dem Band ein wenig stört, das sind die mitunter zu ausführlichen und werblichen Selbstdarstellungen der Unternehmen. Viel interessanter sind doch eher die firmengeschichtlichen



Details. So lernt der Leser, dass Walter Kubenz und Harry Kube die Tankspedition Kube & Kubenz 1930 in Berlin gründeten. Ein Großteil ihres Fuhrparks wurde 1939 beschlagnahmt und der in Ostberlin gelegene Restbetrieb

1945 auch noch enteignet. Harry Kube zog sich 1938 zurück und Walter Kubenz baute aus dem ostholsteinischen Eutin die Firma wieder auf, bevor er nach Hamburg übersiedelte.

Dass Transportfirmen in Hamburg arbeiten konnten, war nicht selbstverständlich. Zwischen dem preußischen Harburg im Süden und der Freien Reichsstadt Hamburg entstand erst im 1872 eine Bahnbrücke über Norder- und Süderelbe. Bis dahin verstopften Schuten und Ewer (kleine Warenboote) die Elbe. Dazwischen drängelten sich auch noch Fähren, die Tausende von Arbeitern über das Wasser an ihre Arbeitsstätten im Hafen brachten.

„Hamburg, Deine Laster“ ist eine Sammlung von Firmenselbstdarstellung und wissenswerten Details über die Geschichte des hanseatischen Transportwesens und der Menschen dahinter. Initiator dieses Buchs ist der Hamburger Lkw-Speditionsunternehmer Axel Heik. DVZ 2.12.2010 (gmi)

Das Buch (ISBN 978-3-922857-47-1, Verlag Hanseatischer Merkur) hat 128 Seiten, ist als Hardcover gebunden, erscheint am 14. Dezember und kostet 16,90 EUR. [www.hanseatischer-merkur.de](http://www.hanseatischer-merkur.de)